

Suhrkamp

Lily Brett
Auschwitz
Poems

Gedichte
Englisch und deutsch

suhrkamp taschenbuch 3605

Die Beschädigung und Konflikte einer Holocaust-Überlebenden der zweiten Generation sind das Thema, mit dem sich Lily Brett in ihrem ersten Buch, den preisgekrönten *Auschwitz Poems*, auseinandersetzt. Es war ihr erster Versuch, die Geschichte ihrer Eltern, die Auschwitz überlebten, aufzuarbeiten.

Lily Brett erspürt Bilder und Erlebnisse aus Auschwitz, die sie nie selbst gesehen und die ihr keiner explizit erzählt hat – und schildert sie ähnlich wie ihren New Yorker Alltag: präzise, klar, schonungslos. In sparsamen, konzentrierten Sätzen beschreibt sie das Grauen des Konzentrationslagers, das ihre Eltern nicht aussprechen konnten.

Lily Brett
Auschwitz Poems

Gedichte

Englisch und deutsch

Übertragung von
Silvia Morawetz

Mit Illustrationen von
David Rankin

Suhrkamp

Die englische Ausgabe erschien 1986 unter dem Titel
The Auschwitz Poems
bei Scribe Publications Pty Ltd, Brunswick.
© Lily Brett und David Rankin, 1986
Die Erstausgabe dieses Bandes erschien 2001 in der
Franz Deuticke Verlagsgesellschaft m.b.H., Wien.
Die Erstveröffentlichung im Suhrkamp Verlag,
Frankfurt am Main, erfolgte 2004.

2. Auflage 2025

Erste Auflage 2004
suhrkamp taschenbuch 3605
© 2025, Suhrkamp Verlag AG, Berlin
Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch
eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining
im Sinne von § 44b UrhG vor.
Umschlaggestaltung nach Entwürfen
von hißmann, heilmann, hamburg
Druck: Libri Plureos GmbH, Hamburg
Printed in Germany
ISBN 978-3-518-45605-7

Suhrkamp Verlag AG
Torstraße 44, 10119 Berlin
info@suhrkamp.de
www.suhrkamp.de

*Für meine Eltern,
Rose und Max Brett,
in tiefer Liebe*

Auschwitz Poems

Nach links

Als du
aus dem Zug
stiegst
wußtest du
gleich

daß
die Welt
nicht mehr da war
sich abgekehrt hatte

geblieben
war
bloß
ein gigantisches
Grau

mit Streifen
den Monstren
und Vogelscheuchen
die das Boot
verpaßt hatten

man knüppelte dich
nach links
links
war das Leben
Mutter

man schnitt
die üppigen Locken ab
die dir ums Gesicht
wehten
Mutter



schor kahl
den sanften Kopf
die Achseln
die Scham

gerupft
und unkenntlich
glichenst du
den bleichen Hühnern
in Łódź

von deinem Vater
zu Mittag gekauft
zum Essen mit Szymek und Abramek
Jakob und Felek
deinen Brüdern

erregt
und gefesselt
von der Wachheit deines Blicks
vom Schimmer deines Lächelns

ließ man dich nackt
zwei Tage
und zwei Nächte lang
eingereiht stehen
unter einem toten Himmel

links
links
war das Leben
Mutter.

Kinder I

Deine
Mutter
wäre

wie
all
die andern
Mütter

mit
den
Kindern
gegangen

hätte sie
an der Hand
gefaßt

die
Weinenden
besänftigt

ihnen
das Haar
glattgestrichen

einen
Pullover
zurechtgezupft

in
dem Gewühl

hielten
sie

ihre Kinder
hoch

sie
sollten
noch einmal
Luft schnappen

das
Gas
brach
aus der Decke

traf
sie
zuerst.



Kinder II

Dünne Kinder
waren da
und dicke

braunäugige Kinder
blauäugige
grünäugige
großäugige Kinder

man würde
meinen

die Kinder
zu
töten

war schwerer

es
war
leicht

man warf
sie
in die Luft
bei Schießübungen

schlug
ihre Köpfe
an die nächstbeste
Mauer

oder
legte sie sich
übers Knie

brach
das Rückgrat
knacks
wie Zweige

die Glückspilze
gingen mit ihren Müttern
ins Gas.

Das Leben

Es war
ein frenetisches
Leben

von
einer Minute
zur andern

war
alles
umgestoßen

es
gab
kein Rasten

und
kein Ruhn

es
gab
keinen Rhythmus

es
ergab
keinen Sinn

es
war
kein Leben.



Unsichtbar

Es war
notwendig

die
Fähigkeit
zu entwickeln

sich
unsichtbar
zu machen

zu Boden
zu blicken

sich zu verdrücken
herumzuschleichen

sich in der Mitte
zu halten

zu arbeiten
zu gehen

und
manchmal auch
zu sprechen

als
existierte
man
nicht.